

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 65 (1939)  
**Heft:** 35

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VON HEUTE

## Nochmals:

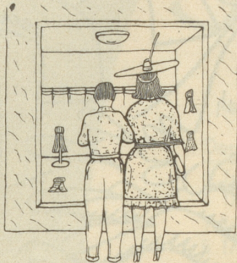
### Die Seite der Frau

E. W. B., nennen wir «ihn» Mr. X., schreibt in Nr. 32 des Spalters, daß seine Zeilen vielleicht einen im Verborgenen gebliebenen Kometen mit Bubikopf oder Zöpfen aus dem Weltall hervorzulocken vermöchten. Er kritisiert die beiden Seiten der Frau in «der Seite der Frau» unseres lieben Näbi.

Auf das Elefantenge-trampe im Porzellanladen hin muß ich mich nun wirklich aufmachen, um Mr. X. mitzuteilen, daß er wahrscheinlich eine neue Pakkung nötig hat. Das Gemecker, daß die Frau nur «angeblich» zwei Seiten habe, gefällt mir gar nicht und es ist notwendig, daß hier gleich festgestellt wird, daß die Frau tatsächlich zwei Seiten hat. Nämlich: eine schwache Seite für die Don Juans, und eine starke Seite für die Pantoffelhelden. Sollte Mr. X. verheiratet sein, muß ich annehmen, daß er zu den letztern gehört. Denn schreibt er nicht wörtlich, daß der Verdacht aufsteige, das Plaudern in nicht prickelnder Form sei die einzige Seite der Frau? Voilà!

Im übrigen werden die Männer, bezw. männlichen Mitarbeiter des Spalter, über die etwas voreilig hervorsprudelnden geistigen Ergüsse Mr. X.'ens nicht gerade erbaut sein, denn seine Worte verraten eine ganze Menge. Ich zähle im Näbi zweiundzwanzig (in Zahlen: 22) Seiten für die Männer, und nur z w e i (in Zahlen: 2) Seiten für die Frauen. Wenn es also 22 Seiten voll des prickelnden männlichen Geplauders gibt, warum ausge-

E. Persohn



«Nei, Heiri, das sind kei Cravatte, das sind Badkleider!»

rechnet sucht Mr. X. auf den beiden Seiten der Frau Abwechslung? Eine Sache, die mich befriedigt, zwingt mir keine Abwechslung auf. Demzufolge muß der Haken auf den zweiundzwanzig Seiten der Männer zu suchen sein!

Wer wagt es übrigens, Rittersmann oder Knapp', zu behaupten, daß die vielseitigere Tätigkeit und Produktivität der männlichen Mitarbeiter des Spalters der zweiseitigen der Frau an Geist überlegen sei?

Daß natürlich, wenn schon über eine Seite der Frau kritisiert wird, immer nur die «schwache Seite der Frau» behandelt wird, ist schlußendlich eine alte Tatsache, die mir schon mein Großvater erzählt hat, als er noch zur Schule ging.

Um nun die Kritik über die beiden Seiten der Frau zum Abschluß zu bringen, und namentlich, um Mr. X. für seine Herausforderung eins auszuweichen, muß ich noch Folgendes feststellen:

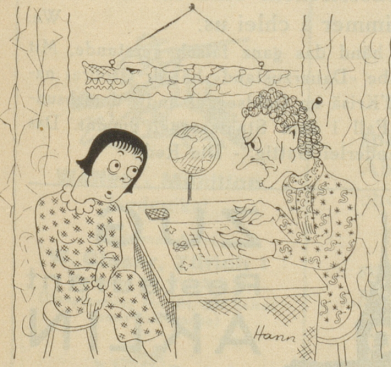
Die beiden Seiten der Frau werden eben nicht mit dem Text: Die Seite der Frau, überschrieben. Das mag zur Folge haben, daß viele Leserinnen des Näbi sich von dieser umstrittenen Rubrik zu wenig angezogen fühlen, um darin ihre vielleicht geistreich-feinsinnigen Gedanken preiszugeben.

Vielmehr ist die Rubrik dieser beiden Seiten überschrieben: «Die Frau von Heute.» Und neunzig Prozent von dem, was auf diesen beiden Seiten geduselt und gemeckert wird, ist «vielseitige Tätigkeit und Produktivität der männlichen Mitarbeiter».

Mme. Dénonciateur.

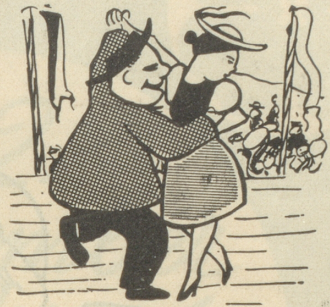
Es stimmt, daß die «Frau von Heute» größtenteils von Herren Mitarbeitern besprochen wird. Und es ist sicher gut so. So halten wir der Frau einen Spiegel vor, der die kleinen Schatten nicht verbirgt... Aber wenn mehr Damen ihre (geistigen!) Verteidigungswaffen benutzen wollten, so würde der Spalter dem gigantischen Ringkämpfe gern als Estrade dienen.

## Sonntagszeichner

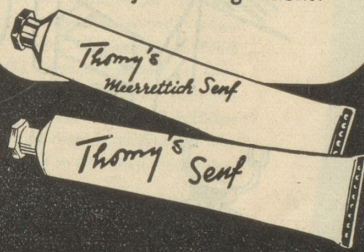


### Bei der Astrologin

«Sie sind im Zeichen der Jungfrau geboren.»  
«Glauben Sie auch, daß sich das nie ändern wird?»



Wenn's fidlet und gyget  
und blaset und chracht  
Und s'schwegle eim zünftige  
Choldampf hät bracht,  
Dänn gits mi türi nüd  
bessers zum z'Nacht  
Als Chlöpfersalat mit  
Thomy's Sänf g'macht!



## Patentese

das seit 30 Jahren bewährte Präparat für die persönliche Hygiene der Frau.

Ihr Arzt wird es Ihnen bestätigen.  
Vollständige Packung Fr. 5.50  
Ergänzungstube Fr. 5.-  
Erhältlich in allen Apotheken.  
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos in Ihrer Apotheke.  
Patentese-Vertrieb Zürich 8, Dufourstr. 176

Neue  
Lienzbürger  
Spezialität  
Delikater Brotaufstrich aus  
vollreifen Tomaten u. Soja



45 Cts.